

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1918 Nr. 489 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211



Bezugspreis: Ein Jahr 12 Mark, 6 Monate 7 Mark, 3 Monate 4 Mark, 1 Monat 1 Mark 50 Pfennig.
Abend-Ausgabe Dienstag, 24. September
Anzeigenpreis: Die erste Zeile 20 Pfennig, die zweite 15 Pfennig, die dritte 10 Pfennig, die vierte 5 Pfennig, die fünfte 3 Pfennig, die sechste 2 Pfennig, die siebte 1 Pfennig, die achte 1 Pfennig, die neunte 1 Pfennig, die zehnte 1 Pfennig, die elfte 1 Pfennig, die zwölfte 1 Pfennig, die dreizehnte 1 Pfennig, die vierzehnte 1 Pfennig, die fünfzehnte 1 Pfennig, die sechzehnte 1 Pfennig, die siebenzehnte 1 Pfennig, die achtzehnte 1 Pfennig, die neunzehnte 1 Pfennig, die zwanzigste 1 Pfennig, die einundzwanzigste 1 Pfennig, die zweiundzwanzigste 1 Pfennig, die dreiundzwanzigste 1 Pfennig, die vierundzwanzigste 1 Pfennig, die fünfundzwanzigste 1 Pfennig, die sechsundzwanzigste 1 Pfennig, die siebenundzwanzigste 1 Pfennig, die achtundzwanzigste 1 Pfennig, die neunundzwanzigste 1 Pfennig, die dreißigste 1 Pfennig, die einunddreißigste 1 Pfennig, die zweiunddreißigste 1 Pfennig, die dreiunddreißigste 1 Pfennig, die vierunddreißigste 1 Pfennig, die fünfunddreißigste 1 Pfennig, die sechsunddreißigste 1 Pfennig, die siebenunddreißigste 1 Pfennig, die achtunddreißigste 1 Pfennig, die neununddreißigste 1 Pfennig, die vierzigste 1 Pfennig, die einundvierzigste 1 Pfennig, die zweiundvierzigste 1 Pfennig, die dreiundvierzigste 1 Pfennig, die vierundvierzigste 1 Pfennig, die fünfundvierzigste 1 Pfennig, die sechsundvierzigste 1 Pfennig, die siebenundvierzigste 1 Pfennig, die achtundvierzigste 1 Pfennig, die neunundvierzigste 1 Pfennig, die fünfzigste 1 Pfennig, die einundfünfzigste 1 Pfennig, die zweiundfünfzigste 1 Pfennig, die dreiundfünfzigste 1 Pfennig, die vierundfünfzigste 1 Pfennig, die fünfundfünfzigste 1 Pfennig, die sechsundfünfzigste 1 Pfennig, die siebenundfünfzigste 1 Pfennig, die achtundfünfzigste 1 Pfennig, die neunundfünfzigste 1 Pfennig, die sechzigste 1 Pfennig, die einundsechzigste 1 Pfennig, die zweiundsechzigste 1 Pfennig, die dreiundsechzigste 1 Pfennig, die vierundsechzigste 1 Pfennig, die fünfundsechzigste 1 Pfennig, die sechsundsechzigste 1 Pfennig, die siebenundsechzigste 1 Pfennig, die achtundsechzigste 1 Pfennig, die neunundsechzigste 1 Pfennig, die siebenzigste 1 Pfennig, die einundsiebzigste 1 Pfennig, die zweiundsiebzigste 1 Pfennig, die dreiundsiebzigste 1 Pfennig, die vierundsiebzigste 1 Pfennig, die fünfundsiebzigste 1 Pfennig, die sechsundsiebzigste 1 Pfennig, die siebenundsiebzigste 1 Pfennig, die achtundsiebzigste 1 Pfennig, die neunundsiebzigste 1 Pfennig, die achtzigste 1 Pfennig, die einundachtzigste 1 Pfennig, die zweiundachtzigste 1 Pfennig, die dreiundachtzigste 1 Pfennig, die vierundachtzigste 1 Pfennig, die fünfundachtzigste 1 Pfennig, die sechsundachtzigste 1 Pfennig, die siebenundachtzigste 1 Pfennig, die achtundachtzigste 1 Pfennig, die neunundachtzigste 1 Pfennig, die neunzigste 1 Pfennig, die einundneunzigste 1 Pfennig, die zweiundneunzigste 1 Pfennig, die dreiundneunzigste 1 Pfennig, die vierundneunzigste 1 Pfennig, die fünfundneunzigste 1 Pfennig, die sechsundneunzigste 1 Pfennig, die siebenundneunzigste 1 Pfennig, die achtundneunzigste 1 Pfennig, die neunundneunzigste 1 Pfennig, die hundertste 1 Pfennig.

Beginn der Sitzung des Hauptausschusses

Bei Dirmuiden und Npern erfolgreiche Unternehmungen — Südlich von Villers Guislain und östlich von Epehy verlorene Gräben wiedergewonnen

Die Verhandlungen im Hauptausschuss

Bedeutungsvolle Reden in Aussicht
Berlin, 23. Sept. In der heutigen Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages sind erschienen: Reichsminister Graf von Hertling, Staatssekretär des Auswärtigen v. Finkbeiner, sowie eine Reihe anderer Staatssekretäre, Minister und Bundesratsbevollmächtigte. Außer den Mitgliedern des Hauptausschusses waren zahlreiche Abgeordnete den Verhandlungen als Zuhörer bei.
Vorsitzender Abgeordneter Ebert eröffnet die Sitzung und führt aus: Entgegen den Abmahnungen, die Verhandlungen erst Ende Oktober wieder aufnehmen, haben der Friedensschritt Österreich-Ungarns und andere Fragen die Berufung des Hauptausschusses zu einem früheren Zeitpunkt unumgänglich erscheinen lassen. Nach den Vereinbarungen mit Vertretern der Regierung soll zunächst der Reichskanzler das Wort erhalten, fobann der Kriegsminister über die militärische Lage berichten, an dritter Stelle der Staatssekretär des Auswärtigen, endlich der Vizekanzler das Wort nehmen. An die Darlegungen der Regierung soll sich eine allgemeine Aussprache über die politische und militärische Lage anschließen. Ob diese heute (son oder erst morgen) beginnen wird, läßt sich noch nicht übersehen.
Hierauf ergriff Reichskanzler Graf v. Hertling das Wort und bespricht die allgemeine politische Lage, die Verhältnisse der Heimat, die inneren Reformen, das deutsche Volkstum und die Vorbereitung künftiger Kriege.

Das Zentrum für den Kanzler

Berlin, 23. Sept. Die „Germania“ schreibt: Wie die anderen Reichstagsfraktionen hat sich gestern auch die Zentrumsfraktion in längeren Beratungen mit der politischen Lage beschäftigt. Sie ist dabei einstimmig zu dem Beschluß gekommen, sich an einer Agitation gegen den Reichskanzler nicht zu beteiligen. Sie würde aber nichts dagegen einzuwenden haben, wenn Sozialdemokraten in die Regierung eintraten wollten. Da nach die Zentrum eine Einheitsfront nicht gebildet werden kann, dürfte damit die politische Lage im wesentlichen gefestigt sein.

Erfolgreicher Kampf vor der Siegfriedstellung

Am dem jetzt bereits fast Anfang September währenden Kriegen in der Westfront sind die deutschen Linien, deren Bekräftigung die Engländer vorzeitig meldeten, vor der 21. September ein besonders schwerer und harter aber auch für die deutschen Waffen besonders erfolgreicher Kampf folgte. Nach einem 5 Uhr 40 Min. beginnenden Angriff, aber rasender Feuerkraft von Geschützen und Maschinengewehren aller Kaliber trug die englische Infanterie kurz nach 6 Uhr zum Angriff vor. Die schwere und sehr ruckende Geschützschüsse einer linken Feuerwalze schoben sich brüllend die Höhe herunter. Dohner kam, von Schlachtfeldern und Tanks begleitet in diesen Maffen die englische Infanterie. Aber, wie der Bericht zeigt, hatte die deutsche Verteidigung in der Nacht vom 19. zum 20. September ihre Linien verfestigt. Verteidigungsverhältnisse das englische Vorkommens. Die Verteidiger ließen die Feuerwalze über sich hinwegfahren und die englischen Sturmwellen und Panzerwagen empfangen aus unerwarteteren Stellen ein verheerendes Artillerie- und Maschinengewehrsfeuer.
In kurzer Zeit konnten die vorwärts dringenden Massen zu Boden. Man sah Sturmwellen sich niederwerfen oder umfallen. Dann wurden die Tanks umfallen. Während die Kolonnen der deutschen Tankabwehrschiffe und Batterien fürchterlich unter ihnen aufbrachen, gingen die Briten an, zu halten und umzuwerfen. In kurzer Zeit war alles vorüber. Auf der ganzen Front war der englische Angriff verheerend abgeklungen.

Die Engländer geben die Hoffnung nicht auf, nochmals letzten die eine Stunde schweres Feuer auf die deutschen Linien. Dann nach ihrer Infanterie um 8 Uhr von neuem vor. Wieder umfallen. Den Engländern gelang es zwar, in den Schütz von Villers Guislain einzubringen, aber ein sofortiger Gegenstoß warf sie wieder hinaus. Deshalb Epehy, wo sie besonders harte Tankbeschüsse einsetzten hatten, erzwangen sie trotzdem keinen Schritt Boden. Deshalb Epehy erreichten die Panzerwagen nicht einmal die vorderen deutschen Gräben. Bei der Epehy an Epehy gelang zwar ein weiterer erfolgreicher Einbruch. Allein ein sofortiger Gegenstoß warf sie wieder aus.
Langsam flachte der Kampf ab. Von 2 Uhr ab setzten die Engländer zu neuen Versuchen an. Es kam jedoch nur zu Zeitangriffen, die besonders gegen Abend und in der Nacht große Verluste annahmen und überall erfolglos abgewiesen wurden. Die künftigen Versuche der Engländer sind nicht zu erwarten. Deshalb wurden die Gräben östlich von Epehy eines Übergraben über 400 Yards.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:
Nordwestlich von Dirmuiden und nordöstlich von Npern machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen 70 Gefangene. Südlich von Moeuvres wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen. Die Artillerietätigkeit war im Kanalabschnitt südlich von Vreux gesteigert.
Heeresgruppe Foch:
In östlichen Gegenangriffen nahmen wir südlich von Villers Guislain und östlich von Epehy Teile der in den letzten Kämpfen in Feindehand verbliebenen Grabenlinie wieder und machten hier 60 Gefangene. Gegenstände des Feindes wurden abgewiesen. Südlich von Moeuvres und der Somme lebte der Artilleriekampf am Abend auf.
Leutnant Kumev errang seinen 41. Luftsieg.
Bei den anderen Heeresgruppen keine besonderen Kampfhandlungen. Keinhalt Grfindungsstätigkeit in der Champagne.
Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

An der Front gilt die Tat. Kriegsanzleihe zeichnen!

Unser U-Boot vor Amerika
Basel, 23. Sept. „New York Times“ vom 14. August meldet die Verfassung des amerikanischen Zauberpfeifers „Frederick Kellogg“, „Evening Post“ vom 16. August meldet die Verfassung des amerikanischen Seehärs „Dorothy Barrett“ (2008 T.) mit Schiffsbesatzung an der Westküste und erwähnt die Verfassung des britischen Dampfers „Benetton“, „New York Times“ vom 18. August meldet die Verfassung des britischen Zauberpfeifers „Mirth“ bei San Peters. „Evening Post“ vom 19. August meldet die Verfassung der norwegischen, 2623 Tonne großen Raub „Nordhav“ unweit des Virginias, „New York Times“ vom 20. August die Verfassung des norwegischen Dampfers „San Jose“.
Die gleiche Zeitung erklärt amtlich, daß die Tauchboote zwei Kabelverbindungen zerstörten, und zwar bei Beginn der Operationen ein amerikanisches nach Westindien, ferner Mitte August ein französisches nach Westindien. Beide seien inzwischen angeheilt worden. „Evening Post“ vom 21. August berichtet, daß ein Tauchboot den amerikanischen Dampfer „Triumph“ versenkte, ihn mit seiner Besatzung, Kanonen und Kanonenapparat verlor und daß „Triumph“ dann auf den Newfoundlandbänken bis dahin drei Hilfsboote zerstörte.

Die Räumung des Bogens von St. Mihiel

Berlin, 23. Sept. In den „Märker Nachrichten“ vom 21. September schreibt Oberst Gali:
Aus dem Kampfbereich zwischen der Maas und der Mosel sind nachträglich einige Nachrichten eingelaufen, die den Verlauf des Angriffs der amerikanischen 1. Armee aufklären. Die deutsche Meldung, daß die Räumung von St. Mihiel bereits im Gange war, als der Angriff erfolgte, ist von gegnerischer Seite stark bezweifelt worden. In einem Bericht des „Temps“ vom 16. September teilt der Sonderberichterstatter mit, daß ihm ein angesehener Kaufmann von St. Mihiel mitgeteilt habe: „Vor einigen Tagen haben wir Soldaten mitgeteilt, daß sie demnach den Ort räumen werden. Am Mittwoch, den 11. September, erhielten wir Befehl, uns in unsern Stützpunkten einzuschließen und sie bei Todesstrafe nicht vor dem andern Tag mittags zu verlassen. Ich dachte mir, der Ungehorsam des Abmarsches sei gekommen; denn am Vorabend hatte ich beim Soloholen bemerkt, daß sie ihre Geschütze weggeführt hätten. In der Nacht haben sie die Stützpunkte geräumt. Nachher sind sie ohne Herrn abmarschiert. Am Morgen dachte ich mich aus dem Gange, da ich ein französisches Genieunteroffizier mit 5 Soldaten ankommen.“ Gefährlich scheint also der Mann überhaupt nicht geblieben zu haben.“

Graf Hertling und die Sozialdemokratie

Aus dem angeführten Bestreben unserer bürgerlichen und sozialen Demokratie, im Interesse einer stetigen Politik nach innen und nach außen der Regierung des Grafen Hertling eine erweiterte „parlamentarische Politik“ zu schaffen, ist sehr rasch die wahre Absicht, das wahre Ziel der Demokratie erkennbar geworden: das Regiment Hertling durch die Aufstellung unumgänglich zu erfüllender Forderungen zu beteiligen, um Platz für ein „Kabinett“ zu schaffen, das ganz nach ihrem Herzen wäre und — selbstverständlich im bewußten Gegenjate zur Obersten Heeresleitung — im Innern wie nach außen hin eine entsprechende Politik machte. Die jetzt aufgestellten Forderungen der demokratischen Drahtzieher der Reichstagsmehrheit gipfeln in der Aufnahme eines oder mehrerer Sozialdemokraten in die Regierung. Freilich nicht als bloße Dekorationsstücke! Sieh damit zu begnügen, ist die Sozialdemokratie keineswegs gewillt, und Herr Scheidemann hat durch seinen Parteigenossen Stämpfer im „Vorwärts“ bereits erklären lassen, die von den Mehrheitsparteien zu beantwortende Frage nehe nicht darin, ob sie ein oder zwei Sozialdemokraten in die Regierung aufnehmen wollten, sondern ob sie gewillt sind, eine Politik zu treiben, für die die Sozialdemokratie die Mitverantwortung übernehmen könnte. Das heißt: Der Eintritt eines oder mehrerer Sozialdemokraten in die Regierung soll nur das äußere Zeichen dafür sein, daß die Reichspolitik, die innere wie die auswärtige, vollständig im Schutzbau der Sozialdemokratie kommt. Will sich Graf Hertling dieser Forderung fügen, so will man ihm anständig an seinem Blute lassen, andernfalls wird ihm das Vertrauen der „Mehrheit“ gekündigt und er hat seinen Platz einem Nachfolger einzuräumen, der sich willig das Joch der Scheidemann und Genossen auflegen läßt. Die völlige Parteiführerschaft aber anderen, bei der Richtung unserer Politik in Betracht kommenden Faktoren beirrt diese „Kameraden“ nicht im mindesten.

Das Offenlassen der Möglichkeit, daß unter der gekennzeichneten Bedingung ein Kabinett Hertling-Scheidemann zustande komme, ist selbstverständlich nur eine Finte, die noch über die letzten Absichten unserer Demokratie täuschen und ihrem Vorgehen in den Augen Urteilsloser etwas von seiner brutalen Schärfe nehmen soll. Das Ziel wird „unentwegt“ festgehalten und mit verteilten Rollen angebahnt. Das „Berliner Tageblatt“ wollte am Sonnabend wissen, Graf Hertling lehne es ab, Sozialdemokraten in die Regierung aufzunehmen, und erklärte, wenn sich das beläugte, würde der Kanzler „allerdings“ das Vertrauen der Mehrheitsparteien vollständig verloren haben. Der „Vorwärts“ gab alsbald die Erläuterung zu der Meldung und behauptete, die Möglichkeit eines Eintritts der Sozialdemokratie in die Regierung Hertlings sei in sozialdemokratischen Kreisen niemals in Erwägung gezogen worden. Diesen deutschen Aussagen der rabulistik und der ährlichen Binken gegenüber nimmt sich eine selbstverständliche Erklärung in der „Münchener Zeitung“, die sich gegen die Meldung des „Berliner Tageblatts“ richtet, recht schön aus. Sie bezeichnet diese Meldung als „reine Fomination“ und fügt hinzu: Graf Hertling habe „nach hiesigen Gelegenheiten gehandelt“, auf der Frage der Aufnahme von Sozialdemokraten in die Regierung Stellung zu nehmen, also sich auch weder nach der einen noch nach der andern Richtung hin zu entscheiden.

Das mag richtig sein, befindet aber eine bedenkliche Unschärfe der gegenwärtigen Regierung. Nachdem die Frage des Eintritts der Sozialdemokraten in die Regierung von den Urhebern der gegenwärtigen Antirepublikaren in der Weise angebahnt worden ist, wie wir oben dargestellt haben, ist es unerlässlich, daß die Regierung oder Graf Hertling offen Farbe bekann. Ein Scheidemann, der im Verlaufe dieses Krieges mindestens ein halbes Dutzend mal und gerade in den ernstesten Augenblicken mit Generalstabs und Revolution droht, der offen den Kampf gegen unsere Oberste Heeresleitung angefangen hat, und nicht nur billigen Bericht im Westen predigt, sondern auch unsere sämtlichen Errungenschaften im Osten preisgeben will, in einer hervorragenden Stellung in der Reichsregierung würde die völlige Bankrotterklärung Deutschlands bedeuten. Darüber dürfte sich auch Graf Hertling klar sein. Wir hoffen noch immer, daß der Übertritt der gegenwärtigen Lage eine Gerüstung ist, die eine Geländung unserer politischen Verhältnisse andacht.

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Heute zum 27. Mal!
Letzte 4 Aufführungen!
Drei alte Schachteln!
Kasse v. 10—12, u. 4—6

Stadt-Theater
Mittwoch, d. 25. Sept. 1918.
Abend 8 Uhr. Ende 11 Uhr.
Faust
von Goethe.
Donnerstag: Kiga.

Auswärtige Theater
Mittelsburg
Sof. Theater: Mittwoch: Gudrun.
Weimar
Sof. Theater: Mittwoch: Der Feind in den Fellen.

Wir verwandeln
aus gew. gewässerte Herrenwäsche
in dauerhafte Dauerwäsche
und berechnen für Herren 50, 75 u. 100 Pf. Waschzeiten u. Verb. von 70 bis an.
Dauerwäsche-Betrieb, St. Berlin 2, Gde. Sternstr.

AUSSTELLUNG
Bestmöglichste
sind die
Fussstapeln
Wohnung
Kunst
Markt 2
150 Zimmer vorrätig
Richard Zimmer

Verreist
bis 7. Oktober
Bodo Schmidt,
Frank. Zahnarzt,
Riechschloß, Bernw. 9090.
Gutes, dauerh. Gummiabnd
für Strumpf, kaut man bei
H. Schaez Kachl., St. Weimar 54.

Pelz-Garnituren,
Pelz, Cash- und
Glorie, moderne Umstände, billig.
Alte Promenade 6.

Thalassie
Freitag, den 27. September, abends 8 Uhr
Loewe-Balladen-Abend
von Kammeränger
Hermann Gura.
Am Blüthenfögel: Dr. Ralph Meyer.
Karten Mk. 1.10, 2.10, 3.10, 1.05 bei Heinrich Roth.
Zum Besten der Hinterbliebenen gefälliger
Hallscher Fieber.

Saal „Zu den fünf Türmen“ Albrecht-der-Loze, straße 6.
Donnerstag, den 26. Sept., abends 8 Uhr
Vortragsabend
von
Aug. Adolf Kassau

Eigene Dichtungen.
Gedichte:
Vom goldenen Leben. — Vom eisernen Schlaf.
Bekenntnisse. — Liebeslieder. — Heimat und Vaterland.
St. Wolfgang und der Teufel. (Legende)
Des Grafen d'Arras Ende.
Eintrittskarten zu Mk. 2, 3, 1 in der Heilmallenhandlung
von Heinrich Roth und an der Abendkasse.
Logo zu den 5 Türmen, Albrechtstraße
Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8 Uhr.
Für die Kriegshinterbliebenen der Stadt Halle.
Klavier-Abend
von
Martha Benkenstein.
Beethoven: Sonate op. 27 II, Schubert: Impromptu
op. 142 III, Chopin: 2. Opus 25 u. op. 47, 2 Nocturnes
op. 15 No. 2 u. op. 27 Nr. 1, Scherzo op. 31 B-moll,
Konzert-Fügel: Blüthner a. d. Magasin von E. Böll,
Karten zu 2, 1 Mk. 1. d. Hofm.-Handlg. v. N. Rothman

Zum 1. Oktober
werden Neubestellungen auf sämtliche
Zeitschriften und Zeitungen
des In- und Auslandes entgegengenommen bei
Zulieferung schnellster Bedienung und Lieferung frei
ins Haus
Goethe-Buchhandlung
von Franz Jock Berg,
Galle n. 6., Gr. Mischstr. 63, Fernruf 4520.

Die auf den 26. d. M. anberaumte
Mitgliederversammlung
wird verschoben.
**Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein für
Halle und Umgegend.**
Hallscher Hausfrauenbund, E. V.
Unsere Gremienführ- und Gremienführerinnen
haben nach wie vor unter hochwürdiger bewährter Leitung
Katharinenstr. 17 I Saal.
Sammlungen hierfür:
Große Steinstraße 16 I 10—12 Uhr vorm., 4—6 Uhr nachm.,
Katharinenstr. 17 I 10—12 Uhr vormittags.

Wir liefern:
Motorpflüge, Drillmaschinen,
Düngerstreuer,
Rübenheber und Rüben-
schneider
Kartoffelerntmaschinen,
Kartoffelämpfer und
Wäschen,
Dreschmaschinen.
Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Halle (Saale) Filiale Halberstadt
Mereburgerstrasse 17/18 — Tel. 7989. Kallgstrasse 35 — Tel. 102.

Kriegsanleihe
Wir nehmen selbst und durch unsere Vertreter Zeichnungen auf die neuere Kriegsanleihe entgegen.
unseren Versicherten
stellen wir den Gegenwert nach Maßgabe unserer Bedingungen als
Policendarlehen gegen einen Zins von
fünf Prozent
zur Verfügung.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)
Grüster europ. Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit
Versicherungsbestand 1,3 Milliarden Mark Bankvermögen über 1/2 Milliarde Mark
Die Bank wird verträglich von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen den Land- und Forstwirten der Provinz zur Versicherungsnahme empfohlen.
Ankünfte erteilen in Halle: Oberinspektor Becker, Kohl-schütterstr. 9; Otto Korth, General-Agent, Taubenstr. 25; Georg Eisner, General-Agent, Leipzigerstr. 100.

Statt besonderer Anzeige.
Gestern abend entschlief sanft unsere innigstgeliebte treue Mutter
und Großmutter
Frau Professor Clara Kayser
geb. **Pfotenhauer**
im 68. Lebensjahre.
Hargarete Czarnikow geb. Kayser.
Frls Kayser, z. Zt. Internist im Fort Douglas Utah U. St.
Karl Kayser,
Hathilde Kayser,
Justizrat **Hans Czarnikow,** Major d. L.
Agnes Kayser geb. Müttel.
Charlotte Gücking.
Max Heinrich Czarnikow, Fahnenjunker.
Annamarie, Hans und Eberhard Czarnikow.
Halle, Deltitzsch, Loschwitz, den 23. September 1918.
Die Beisetzung findet am Dienstag, den 24. September, nachmittags
4 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle in Deltitzsch aus statt.
Belleidsbesuche dankend abgelehnt.

Hente entschlief sanft nach langem Leiden im
76. Lebensjahre meine geliebte treue Mutter, unsere
liebe Grossmutter **Frau Oekonomierat**
Rosa Zehe
geb. **Kahleis.**
Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau E. Beamish-Bernard geb. Zehe.
Halle und Wengelsdorf, den 23. Sept. 1918.
Beisetzung Sonntag, den 29. Sept., nachmittags
3 Uhr in Wengelsdorf,
Wagen 1/2 3 Uhr Bahnhof Corbetta.

Apollo-Theater.
Geduldig Kurt Olfers Operettengesellschaft.
Heute und folgende Tage, abends 8 1/2 Uhr.
„Das Jungfernstift“
Operette in 4 Akten von Ernst Ritterfeld,
Musik von Jean Gilbert,
(Komponist von „Kisskiss“, „Fahrt ins Glück“ usw.)
Vorverkauf 8 Tage voraus zahl. 9—1 u. 5—7 Uhr.

Tanz-Unterricht.
Meine Kurse für Damen und Herren,
Damen allein und Privatstapel beginnen
Mittw. Oktober. An dem Schützentrain-
sirkel können sich noch einige Herren beteiligen.
Gef. Anmeldungen erteile in meiner Wohnung
Yorkstraße 5, von 2—4 Uhr.
E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fornprocher 6642 z. Kleine Steinstraße 6
empfehlen
**Herren, Speise- u. Schlaf-
Zimmer Küchen**
in großer Auswahl, preiswert.

Ihre am 19. September in Danzig voll-
zogene **Vermählung** beehren sich an-
zuzugehen
Bürodirektor der Landwirtschaftskammer
Hermann Krahrmer und Frau
Erna geb. Lehmann.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht,
daß am 11. d. Mts. unser lieber Sohn und
Bruder, der **Gefreite**
Max Hoffmann
Inhaber des Eis. Kreuzes II. Kl.
den Heldentod erlitten hat.
Er folgte seinem am 21. März 1918 gefallenen
jüngeren Bruder in die Ewigkeit nach.
Unser Schmerz ist unser Gnaß!
Richard Hoffmann u. Frau.
Halle a. S., den 23. September 1918.
Hohenzollernstr. 5.

Für die beim Heimzuge unseres lieben
Eutschlafenden, des **Postassistenten**
Alfred Püpcke
so reichlich bewiesene aufrichtige Teilnahme,
sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.
P 168 nitz, den 24. September 1918.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.
Nach langem, mit rührender Geduld
ertragenen Leiden entschlief heute früh
sanft und gottgeredet meine über alles
geliebte Frau
Rose Kleemann
geb. **Fuchs**
nach eben vollendetem 34. Lebensjahre.
Eisenach, 21. September 1918.
In tiefstem Schmerze
Dr. Kurt Kleemann,
Vize-Postdirektor, Hauptmann d. Landw.,
z. Zt. im Felde.

Provinz Sachsen und Umgebung

Leitung des Thüringerwaldvereins

3. Befehlsgewalt der Provinz Sachsen. Raab dem letzten Jahre...

Vertrauen und Ansehen zusammenfaßt. Am Freitag dem 27. September...

Senff-Georg in „Ballastale“. Mit verbindlich-lebenswüthiger...

Aur Verhütung von Missgeschickungen. Rettungsmaßnahmen...

Musikfeste für die hiesige Melanthe. Vorwungen vom Oberbisch...

Die Witt zur Bestellung von Saarstaatsfiskal beim Bunde zur...

Theater, Konzerte und Vorträge in Halle

Seute, Dienstag, wird die romantische Oper „Der Freischütz“...

Wohlfühlkonzert. Auf dem Mittwoch, den 2. Oktober, abends um 8 Uhr...

Wann Hingelahn, durch seine Mitwirkung in Sammelkassen...

Erkrankt, 24. September

Der Thüringerwald-Verein (Vorträge) hielt am Sonntag hier seine 8. Sitzung ab...

Millionenstiftung

Zwei Millionen 600 000 M. hat der verlorebene Kommerzienrat Karl Erbe...

K. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff (Halt. E.), 22. Sept. (Halt. E.) Der Kandidat und Gemeindevorsteher...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

W. Hiltelshoff, 22. Sept. (Wittenberg) zur Ausbildung und Fortbildung...

schick wurde. Der dem dortigen Schöffengericht erklärte er am Freitag...

„H. Z.“-Sportberichte

Waghebürger Rennen. Der erste Sonntag am Sonntag, den 23. September...

Rennen zu Wittenberg. 1. M. 1. Ost. Beutelschens Steinhelm...

Der Schachverein in Wittenberg. Der Schachverein in Wittenberg...

SP... Der Schachverein... La...

Speise-Service in grösster Auswahl, besonders schöne, moderne Louis Böker, Leipziger Str. 7. Muster zu billigen Preisen empfiehlt

gegen 2 Min. gegen den Sport-Klub Reimar...
Kaffertort. Bei der Leipziger Jugendregatta...
Sturmboot aufgegeben. 8. September findet auf dem Sportplatz des Sächsischen Fußball-Clubs...

Stuttgarter: Stuttgarter...
Eisen a. M. Turnerbund...
Sportvereinigung gegen...
Eisen a. M. Turnerbund...

Die Berliner Fußballspiele...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

gegen werden. Gänzlich, die Interesse an der...
Zabagewerbe...
Reinhold...
Reinhold...

Die Frage...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Eine Kapitalverflechtung...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Abtrennung von Dividenden...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

werte 80 Millionen (95 Millionen) Mark...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Vermishtes

Ein künftiger Ausfall...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Börsen- und Handelsteil

Wirtschaftsfragen der Gegenwart

Stück der Kleinhandels- und die Tabakindustrie - Handwerker-Großbetriebe

Der Staat...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Wien

Wien, 23. Sept. Nach...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Wien

Wien, 23. Sept. Nach...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Halle a. S., Poststrasse 13, Filiale a. S., Tel. 1392, 1393, 1692. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen

Landwirte bereitet der Tabakbau vor! Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Saat, Ernt und Verarbeitung im Haus.

Das besten erhaltene Buch: Der Tabakbau in der Heimat...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...
Reinhold...

Jos. C. Huber's Verlag, Dieffen vor Münden.

